

Kleinere Mitteilungen.

Die Ergebnisse der Volkszählung in der österreichisch-ungarischen Monarchie Ende 1910.

Von Dr. Hermann Leiter.

Im Jahre 1911 wurden an dieser Stelle die damals erschienenen vorläufigen Ergebnisse der österreichischen Volkszählung kurz erörtert.¹⁾ Seither sind die endgültigen summarischen Ergebnisse der österreichischen Zählung vom 31. Dezember 1910 veröffentlicht worden²⁾ und ebenso die Daten der Zählungen in den Ländern der heiligen Stephanskrone³⁾ und die von Bosnien und der Hercegovina.⁴⁾

Nach diesen Veröffentlichungen zählte die Monarchie Ende 1910

In Österreich	28,571.934	Einwohner
„ Ungarn	20,886.487	„
„ Bosnien und der Hercegovina . .	1,931.802	„
	<hr/>	
	51,390.223	Einwohner

wobei Zivil- und Militärbevölkerung zusammengerechnet wurde.⁵⁾ In den folgenden Ausführungen beziehen sich die Zahlenwerte für die Reichslande Bosnien und die Hercegovina nur auf die Zivilbevölkerung, die mit 1,898.044 angegeben wird.

Es wurde schon im früheren Aufsatz darauf hingewiesen, daß in den letzten Jahren eine starke Auswanderung aus der Monarchie erfolgt ist, es muß aber zugleich betont werden, daß auch andererseits die Rückwanderung nach der Monarchie eine recht beträchtliche war.

¹⁾ Die neuen Volkszählungen mit besonderer Berücksichtigung Österreichs. „Mitteilungen“ der k. k. Geographischen Gesellschaft, Wien 1911, S. 476.

²⁾ Österreichische Statistik, Neue Folge, I. Bd.: Die summarischen Ergebnisse, Heft 1—3 erschienen, 4 in Vorbereitung; II. Bd.: Heimatsrechtsverhältnisse, Heft 1, 2 erschienen, 3 in Vorbereitung; III. Bd.: Berufsstatistik, Heft 1—3 erschienen, 4—12 in Vorbereitung; IV. Bd.: Häuser- und Wohnungsstatistik, Haushaltungs- und Familienstatistik, Heft 1 erschienen, 2, 3 in Vorbereitung.

³⁾ Ungarisches statistisches Jahrbuch, N. F., XX. Bd, Budapest 1914. Publikacije Kr. Zemaljskoga Statističkoga Ureda LXIII. Popis Žiteljstva od 31. XII. 1910, Zagreb 1914.

⁴⁾ Die Ergebnisse der Volkszählung in Bosnien und der Hercegovina am 10. X. 1910, Sarajevo 1912.

⁵⁾ Diese kleine Abweichung von den vorläufigen Ergebnissen ändert nichts an den im Jahre 1911 gegebenen Prozentzahlen.

Die zahlreichen Streitschriften über die Auswandererfrage Ende 1913 sind wohl noch in aller Gedächtnis.⁶⁾

Die wirtschaftliche Bedeutung der Auswandererbewegung liegt insbesondere in den großen Werten an Arbeitskräften, die der eigenen, heimischen Landwirtschaft und Industrie entzogen werden, in der sie ein erfolgreiches Mittel und Werkzeug zur Bekämpfung ausländischer Konkurrenzunternehmungen, denen sie willig ihre Arbeitskraft leihen, bieten würden, während in der Heimat und besonders gerade in jenen Gebieten, deren Bewohner die größten Auswandererkontingente stellen, sowohl Landwirtschaft wie auch Industrie unter dem bestehenden Arbeitermangel leiden. Vielfach ist es die Sucht nach möglichst großem Gelderwerb in verhältnismäßig kurzer Zeit, die einen Ansporn zur Auswanderung bietet, doch steht diesem materiellen Gewinn ein unendlich viel größerer und schwerwiegenderer Verlust an Arbeitskraft gegenüber, die durch schwere Arbeit bei sparsamster Lebensführung rasch aufgebraucht wird; der durch harte Arbeit erschöpfte Körper wird vorzeitig aufgerieben.

Der Hauptstrom der Auswanderer richtet sich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wobei Angehörige unserer Monarchie den größten Anteil stellen, von dem mehr als 60 % Slawen sind.⁷⁾

Wenn wir die Zahl der aus Österreich-Ungarn den Vereinigten Staaten zuströmenden Einwanderer mit denen der aus anderen europäischen Staaten der Union zuwandernden vergleichen, ergibt sich folgendes Bild:

Herkunftsland	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1902-12	In % aller Einwanderer
Österreich-Ungarn . .	338.507	168.529	170.191	258.737	159.057	178.882	2,191.734	27.9
Italien	285.731	128.503	183.218	215.537	182.882	157.134	2,092.763	26.6
Rußland	258.943	156.711	120.460	186.792	158.721	162.395	1,670.770	21.3
Großbritannien . .	113.674	93.477	71.866	98.947	102.873	83.027	922.941	11.8
Deutschland . . .	37.807	32.309	25.540	31.283	32.061	27.788	351.908	4.5
Frankreich	9.731	8.788	6.672	7.383	8.022	8.628	78.251	1.0
Spanien u. Portugal .	15.392	11.206	7.572	11.701	13.488	16.557	105.775	1.3
Schweden u. Norwegen	42.722	25.221	28.101	41.283	34.730	21.363	439.190	5.6
Summe . .	1,102.507	624.744	613.620	851.663	691.794	655.774	7,853.332	100.—

Die Zahl der österreichischen Einwanderer allein betrug:

1908	1909	1910	1911	1912
82.983	80.853	135.793	82.129	85.854

⁶⁾ Kurz zusammenfassend orientiert darüber der Bericht der Triester Handels- und Gewerbekammer für das Jahr 1913, Triest 1914.

⁷⁾ 2027. Beilage zu den stenographischen Protokollen des Abgeordnetenhauses, XXI. Session 1913. Österreichisches Statistisches Jahrbuch, XXXI. und XXXII. Jahrgang, Wien 1913, 1914.

Von den Einwanderern aus Österreich-Ungarn bekannten sich zu folgenden Nationalitäten:

	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Deutsche	40.497	27.576	21.096	26.324	21.360	21.124
Tschechen	13.363	9.899	6.609	8.162	8.673	8.031
Slowaken	41.815	15.979	22.374	32.203	21.145	25.017
Polen	59.719	26.423	36.483	60.675	27.515	30.684
Ruthenen	23.751	12.298	15.468	27.769	17.068	21.300
Serbokroaten und Slowenen . .	54.388	27.226	23.101	48.237	24.486	30.118
Italiener	1.506	1.121	1.151	1.858	1.286	1.099
Rumänen	18.429	8.791	7.484	13.459	4.772	7.455
Magyaren	59.593	23.826	27.941	26.818	19.616	23.174
Juden	18.885	15.293	8.431	13.142	12.785	10.757
Sonstige	6.561	97	53	90	351	123
Summe . .	338.507	168.529	170.191	258.737	159.057	178.882

Aus vorstehender Tabelle ist ersichtlich, daß das slawische Einwanderungselement das Hauptkontingent der österreichischen Auswanderer stellt, und zwar betrug der Anteil der Slawen in den Jahren 1902—1912 zwischen 59 % und 68 %, im Mittel 61 % der österreichischen Gesamteinwanderung.

Einwanderer aus der Monarchie wurden verzeichnet:

Nach	1909	1910	1911	1912	1913	Zu- sammen
Kanada	10.340	10.240	17.598	24.683	29.460	101.637
Argentinien	4.552	4.542	4.703	6.545	24.085	44.427
Brasilien	3.969	3.801	3.327	3.045	1.560	14.942
Uruguay, Paraguay . .	93	42	13	79	78	305
Afrika	—	21	114	4	5	144
Australien, Neuseeland .	254	306	218	29	3	810

Was die Auswanderung, besonders österreichischer Lohnarbeiter, nach europäischen Ländern betrifft, so wendet sich der weitaus größte Teil derselben nach dem Deutschen Reiche, die übrigen nach Frankreich, Dänemark, Schweden, Rumänien, der Schweiz, Italien und anderen Ländern. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab in Deutschland 493.872, am 1. Dezember 1910 aber 634.983 österreichische Staatsangehörige. Wenn wir noch die Zahl der am 1. Dezember 1900 gezählten herbeiziehen, die mit 371.005 angegeben wurde, so ergibt sich im Dezennium ein Zuwachs von 263.978 österreichischen Staatsangehörigen.

Entsprechend den Schwankungen, welchen auch der Organismus der amerikanischen Volkswirtschaft unterworfen ist, der bald ein Zuströmen begünstigt, dann aber zu Zeiten eines geringeren Bedarfes

wieder überflüssig gewordene Arbeitskräfte abstößt, treten solche besonders in der Ein- und Rückwanderung nach und von den Vereinigten Staaten hervor. Für diese Rückwanderung nach der Monarchie liegen uns nur für den Zeitraum 1908—1912 verlässliche Daten vor.

**Rückwanderer aus den Vereinigten Staaten
nach der Monarchie.**

	1908	1909	1910	1911	1912
Deutsche	7.058	4.278	4.663	6.232	5.780
Tschechen	1.016	675	899	1.135	1.088
Polen	28.048	10.292	9.643	18.499	22.560
Ruthenen	3.966	1.762	1.819	3.719	5.339
Serbokroaten und Slowenen .	30.848	9.767	7.930	14.621	15.981
Italiener	302	259	322	558	401
Magyaren	29.118	11.026	10.189	18.618	17.387
Rumänen	4.294	928	1.411	4.515	5.301
Slowaken	23.426	8.790	8.804	15.016	12.481
Juden	1.758	1.398	1.409	1.827	2.121
Sonstige	363	238	190	1.602	121
Summe . .	130.197	49.413	47.290	86.342	88.560

1907 bei der Hochkonjunktur der Industrie war die Auswanderung noch ganz besonders groß, dann setzte die Krisis in dem amerikanischen Wirtschaftsleben ein; die Zahl der Auswanderer sank auf 50 % gegen 1907 und die Zahl der Rückwanderer war 1908 eine so bedeutende, daß sie nur $\frac{1}{4}$ kleiner war als die der Auswanderer im gleichen Jahre.

In den nun folgenden Ausführungen sollen die Ergebnisse der Volkszählung nach Geschlecht, nach dem Glaubensbekenntnisse, der Nationalität sowie nach dem Bildungsgrade näher erörtert werden.

A. Die Bevölkerung nach dem Geschlecht.

In Österreich wie in Ungarn ist die Zahl der weiblichen Personen größer als die der männlichen, und zwar beträgt der Überschuß in Österreich etwas über $\frac{1}{2}$ Million (503890), in Ungarn aber nur 195.821. In Bosnien und der Hercegovina ist das Verhältnis umgekehrt; hier gibt es einen Überschuß von 91.600 Männern. In Österreich hat die Spannung im Geschlechtsverhältnis in den letzten Jahrzehnten abgenommen. 1880 war der Unterschied 1047 Frauen zu 1000 Männern, 1910 nur mehr 1036:1000. In Ungarn sind die analogen Zahlen 1018 Frauen zu 1000 Männern 1880 und 1019:1000 im Jahre 1910. Allerdings 10 Jahre vorher war das Verhältnis 1009:1000. In den Reichslanden sind die Verhältniszahlen 1885 895 Frauen zu 1000 Männern und 1910 908:1000. Die Reichslande zeigen so die gleichen Geschlechts-

verhältnisse wie die Länder im übrigen Südosteuropa, einen starken Überschuß an Männern. Nur der Kreis Mostar mit starker Abwanderung nach Amerika kann einen Überschuß an Frauen ausweisen. Die westlichen Gebiete der österreichischen Alpenländer (Salzburg, Kärnten, Tirol), das Küstenland — sowie Kroatien und Slawonien nach der Zählung von 1900 — haben gleichfalls einen Überschuß an Männern. In den anderen Gebieten überwiegt das weibliche Geschlecht, und zwar nicht infolge von häufigeren Mädchengeburten, sondern infolge der stärkeren Abwanderung von Männern.

B. Religionsbekenntnis der Bewohner.

Die österreichische Statistik unterscheidet 15 Bekenntnisse und in einer 16. Gruppe alle solche, die in diese 15 nicht hineinpassen. Die ungarischen Ausweise sowie die für die Reichslande geben nur 7 Religionsbekenntnisse getrennt an und fassen alle anderen in einer gemeinsamen Gruppe zusammen. Die Hauptreligionen haben in allen Teilen der Monarchie eine Zunahme zu verzeichnen, die aber nicht für alle gleich ist. Das evangelische Bekenntnis hat im letzten Jahrzehnt viel stärker zugenommen als der Katholizismus, und zwar nicht infolge der natürlichen Vermehrung, sondern infolge zahlreicher Übertritte. In den deutschen Kronländern Österreichs war die Zunahme der Evangelischen nicht bloß in den Städten, sondern auch auf dem flachen Lande eine viel stärkere als die Zunahme der Gesamtbevölkerung, so in Steiermark 9 mal so groß. Der Katholizismus hat in vielen Städten der österreichischen wie in solchen der ungarischen Reichshälfte an Anhängern verloren.

Besonders stark, um 238 %, hat sich die Zahl der Konfessionslosen vermehrt, aber ihr Verbreitungsgebiet ist so ziemlich auf Wien, Triest und die Städte am Sudetenrande beschränkt, in denen die „Los von Rom“-Bewegung am stärksten entwickelt ist.

Das israelitische Religionsbekenntnis hat sich in beiden Reichshälften im letzten Jahrzehnt weniger vermehrt als in den vorhergehenden.

(Siehe hierzu die Tabellen auf Seite 251—253.)

In Bosnien und der Hercegovina werden 3 Hauptkonfessionen unterschieden:

Römisch-Katholische . .	22·9 %
Serbisch-Orthodoxe . . .	43·5 %
Muselmanen	32·3 %

Die Serbisch-Orthodoxen wohnen im nördlichen Teil des Landes in den Kreisen Bihać, Banjaluka und Tuzla, in den östlichen Teilen der Kreise Bihać, Tuzla, Sarajevo Muselmanen, während die Mitte und den Südwesten der Reichslande Katholiken bevölkern (Mostar, Travnik).

Ferner zählt man noch 0·43 % Griechisch-Katholische, 0·43 % Spanioien und 0·19 % andere Israeliten, 0·33 % Evangelische und 0·01 % andere.

Die Zugehörigkeit zum Religionsbekenntnis kann hier gleichzeitig im allgemeinen als nationale Scheidung gelten, wie noch ausgeführt werden wird.

Der römisch-katholischen Kirche gehören in 13 Kronländern mehr als 90 % der Bewohner an, in Schlesien und in Dalmatien 80 %, in Kroatien und Slawonien über 70 %, in Ungarn nicht ganz 50 %, in Galizien 46 % und in der Bukowina nur 12 %.

Während diese Religion über alle Kronländer ziemlich gleichmäßig verteilt ist, lebt die Mehrzahl der Angehörigen der anderen Religionen in geschlossenen Gruppen in einem oder zwei Kronländern und nur ein kleiner Teil ist über die anderen Länder zerstreut. Die Israeliten wohnen geschlossen in Galizien und in der Bukowina sowie außerhalb dieser Kronländer in den Städten, so hauptsächlich in Wien 8.6 %, Lemberg 28 %, Krakau 21 %, Prag, Brünn, Triest, Graz, Budapest 23 %, Komárom, Kaschau, Miskolcz, Nagyvarad (Großwardein), Szatmár Németi, Losoncz, Nyitra, Nagyszombat, Trencsen, Kaposvár, Pápa, Nagykanizsa, Zala-Egerszeg, Gyongyös, Ujpest, Beregszasz, Munkacz (über 48 %), Bartfa, Eperies, Kisszeben, Késmark, Ólublo, Poprad, Ungvár, Satoralja Ujhely, Máramarossziget, Szilagy-Somlyo, Gyula-Fehérvár.

C. Nationalität der Bewohner.

Bei der letzten Volkszählung wurde im wesentlichen nach denselben Normen wie bei den vorhergegangenen Zählungen die Umgangssprache erhoben; als Umgangssprache ist diejenige zu verstehen, deren sich jede einzelne Person im gewöhnlichen Umgange bedient. Die magyarische Sprache darf nunmehr in allen österreichischen Ländern angegeben werden, während sie bisher nur in der Bukowina eigens verzeichnet wurde. Bei Kindern, die noch nicht sprechen können, wie bei Personen, die sich infolge eines körperlichen oder geistigen Gebrechens keiner Sprache bedienen, war jene Sprache, die sie mit Rücksicht auf ihre Familie und ihre Umgebung benützen würden, die maßgebende. Die oft sehr verwickelten sprachlichen Verhältnisse in einem derart vielsprachigen Staat, wie Österreich es ist, erschweren vielfach die Erhebungen, denn in zweisprachigen Gebieten bedienen sich ja viele Leute im Umgang je nach Bedarf beider Sprachen und es liegt daher in ihrer freien Wahl, eine derselben als ihre Umgangssprache anzugeben. Oft aber nehmen auch die mit der Aufnahme oder Revision des Zählgeschäftes betrauten Organe Einfluß auf die Entscheidung und häufig fallen dabei auch nationale Gründe in die Waagschale, da die Frage nach der Umgangssprache nicht objektiv, sondern als Frage nach der nationalen Zugehörigkeit betrachtet und demgemäß beantwortet wird. Daher kommt auch den Ergebnissen der Erhebungen der Umgangssprache nur ein relativer Wert zu. Für das gesamte österreichische Staatsgebiet ergeben sich die auf Seite 252 und 257 verzeichneten Daten.

Die Glaubensbekenntnisse in der österreichischen Reichshälfte.

Konfession	Zahl der Konfessionsangehörigen				Zuwachs (+), bezw. Abnahme (-) in %		
	1880	1890	1900	1910	1881-1890	1891-1900	1901-1910
	Römisch-katholisch	17,693,166	18,934,166	20,660,279	22,530,169	+ 7.01	+ 9.12
Griechisch-katholisch	2,533,323	2,814,072	3,134,439	3,417,223	+ 11.28	+ 11.38	+ 9.02
Armenisch-katholisch	2,854	2,611	2,096	2,235	- 8.51	- 19.72	+ 6.63
Altkatholisch	6,134	8,240	12,937	21,288	+ 34.33	+ 57.00	+ 65.55
Griechisch-orientalisch	492,088	544,739	606,764	666,458	+ 10.70	+ 11.39	+ 9.81
Armenisch-orientalisch	1,454	1,275	698	607	- 12.31	- 45.26	- 13.04
Evangelisch A. B.	289,005	315,828	365,454	444,307	+ 9.28	+ 15.71	+ 21.58
Evangelisch H. B.	110,525	120,524	128,557	144,379	+ 9.05	+ 6.67	+ 12.31
Herrenhuter	—	368	556	1,059	—	+ 51.09	+ 90.47
Anglikaner	1,049	1,296	1,104	1,568	+ 23.55	- 14.81	+ 42.03
Mennoniten	731	490	418	532	- 32.97	- 14.69	+ 27.27
Unitarier	169	147	104	221	- 13.02	- 29.25	+ 112.50
Lippowaner	—	3,218	3,559	3,270	—	+ 10.60	- 8.12
Israeliten	1,005,394	1,143,305	1,224,899	1,313,687	+ 13.72	+ 7.14	+ 7.25
Mohammedaner	49	81	1,281	1,416	+ 65.31	+ 1.48	+ 12.88
Andere Konfessionen	4,488	745	1,414	2,696	- 83.40	+ 89.80	+ 90.66
Konfessionslose	3,333	4,308	6,149	20,789	+ 29.25	+ 42.73	+ 238.09
Im ganzen	22,144,244	23,895,413	26,150,708	28,571,934	+ 7.91	+ 9.44	+ 9.26

Davon entfallen auf

Länder	Anwesende					
	römisch-	griechisch-	arme- nisch-	alt-	griechisch-	arme- nisch.
	katholisch				orientalisch	
Niederösterreich	3,234.489	4.955	129	2.124	5.162	101
Oberösterreich	829.900	176	3	364	79	1
Salzburg	211.420	22	3	354	11	—
Steiermark	1,415.777	371	7	1.036	925	37
Kärnten	371.265	66	2	82	39	—
Krain	524.362	484	—	21	308	—
Küstenland	877.006	492	6	33	3.067	35
Tirol und Vorarlberg	1,080.946	596	23	85	96	5
Böhmen	6,475.835	1.691	10	14.631	824	8
Mähren	2,501.881	926	1	2.244	209	1
Schlesien	639.053	676	2	261	30	—
Galizien	3,731.861	3,379.616	1.392	37	2.770	75
Bukowina	98.565	26.182	657	14	547.603	341
Dalmatien	538.101	973	—	2	105.335	3
Im ganzen	22,530.461	3,417.226	2.235	21.988	666.458	607

Umgangssprache im gesamten österreichischen
Staatsgebiet.

Umgangs- sprache	Anzahl der Sprachangehörigen			Zunahme 1891 bis 1900		Zunahme 1901 bis 1910	
	1890	1900	1910	absolut	in %	absolut	in %
Deutsch	8,461.580	9,170.939	9,950.266	709.359	8.38	779.327	8.50
Böhmisch-Mähr.-Slowakisch	5,472.871	5,955.397	6,435.983	482.526	8.82	480.586	8.07
Polnisch	3,719.232	4,259.152	4,967.984	539.920	14.52	708.832	16.64
Ruthenisch	3,105.221	3,375.576	3,518.854	270.355	8.71	143.278	4.24
Slowenisch	1,176.672	1,192.780	1,252.940	16.108	1.37	60.160	5.04
Serbisch-Kroatisch	644.926	711.380	783.334	66.454	10.30	71.954	10.11
Italienisch-Ladinisch	675.305	727.102	768.422	51.797	7.67	41.320	5.68
Rumänisch	209.110	230.963	275.115	21.853	10.45	44.152	19.12
Magyarisch	8.139	9.516	10.974	1.377	16.92	1.458	15.32
im ganzen	23,473.056	25,632.805	27,963.872	2,159.749	9.20	2,331.067	9.09

die einzelnen Kronländer:

Bevölkerung nach der Religion										Konfessionslose	Zusammen
Angsburg.	helvet.	Herrnhuter	Anglikaner	Mennoniten	Unitarier	Lippovaner	Israeliten	Mohammedaner	andere Konfessionen		
79.895	12.725	16	923	11	168	3	184.779	699	482	5.153	3,531.814
20.899	257	—	7	—	9	—	1.215	11	10	75	853.006
2.437	101	—	25	7	—	—	285	1	8	63	214.737
21.088	1.263	1	36	5	2	—	2.895	329	42	343	1,444.157
23.989	310	3	9	1	—	—	341	—	25	68	396.200
553	82	1	3	—	1	—	146	2	—	32	525.995
3.561	1.153	3	139	—	11	—	6.513	225	117	1.436	893.797
6.800	1.251	1	141	3	4	4	1.750	17	81	218	1,092.021
98.379	78.562	891	173	4	20	9	85.826	14	1.467	11.204	6,769.548
31.074	43.317	122	53	2	—	5	41.158	3	181	1.094	2,622.271
102.072	686	9	12	1	—	—	13.442	16	6	683	756.949
33.210	3.935	9	42	497	6	17	871.906	7	276	326	8,025.982
20.029	484	—	1	1	—	3.232	102.919	8	—	62	800.098
322	253	3	4	—	—	—	523	114	1	32	645.666
444.308	144.379	1.059	1.568	532	221	3.270	1,313.698	1.446	2.696	20.789	28,572.241

Konfession der Bevölkerung des Königreiches Ungarn.

	Zahl der Konfessionsangehörigen				Zunahme in Prozenten		
	im Jahre				in den Jahren		
	1880 ¹⁾	1890	1900	1910	1880 bis 1890	1890 bis 1900	1900 bis 1910
Römisch-katholisch . .	7,849.692	8,885.942	9,919.913	10,888.138	12·4	11·6	9·8
Griechisch-katholisch .	1,500.491	1,678.969	1,854.143	2,025.508	11·3	10·4	9·2
Evangelisch (H. K.) .	2,031.803	2,239.197	2,441.142	2,621.329	9·5	9·0	7·4
Evangelisch (A. K.) .	1,122.849	1,212.634	1,288.942	1,340.143	7·2	6·3	4·0
Griechisch-orientalisch	2,434.890	2,644.951	2,815.713	2,987.163	8·1	6·5	6·1
Unitarisch	55.792	62.053	68.568	74.296	10·5	10·5	8·4
Israelitisch	638.314	730.342	851.378	932.458	13·6	16·6	9·5
Sonstige Konfessionen .	8.271	9.703	14.760	17.452	15·8	52·1	18·2
Im ganzen . . .	15,642.102	17,463.791	19,254.559	20,886.487	10·9	10·3	8·5

¹⁾ Für 1880 ist nur die Zivilbevölkerung gezählt. Für das Militär liegen keine Aufnahmen vor.

Auf die einzelnen Landesteile ergibt sich folgende Verteilung:

Landesteil	Katholischer Ritus		Evangelische Religion		Griechisch-orientalisch	Unitarisch	Israeliten	Sonstige Konfessionen	Zusammen
	lateinisch	griechisch	Helvet. Konfession	Augsburger Konfession					
Rechtes Donaufer	2,385.959	2.171	333.484	253.848	17.045	615	90.075	1.207	3,084.404
Linkes Donaufer	1.720.614	1.981	59.323	305.285	829	111	87.360	421	2,175.924
Donau-Theiß-Becken . .	2,544.979	25.758	540.418	193.390	161.291	3.388	294.254	6.180	3,729.658
Rechtes Theißufer	765.900	420.863	317.366	120.954	1.618	198	142.286	496	1,769.681
Linkes Theißufer	387.246	750.301	866.665	132.132	255.727	1.440	197.384	4.029	2,594.924
Theiß-Maros-Becken . .	785.152	56.971	85.690	71.436	1,103.610	758	34.098	4.054	2,141.769
Siebenbürgen	375.325	749.404	399.312	229.028	792.864	67.749	64.074	611	2,678.367
Fiume	45.130	467	1.123	311	995	16	1.696	68	49.806
Ungarn	9,010.305	2,007.916	2,603.381	1,306.384	2,333.979	74.275	911.227	17.066	18,264.533
Königreich Kroatien-Slawonien	1,877.833	17.592	17.948	33.759	653.184	21	21.231	386	2,621.954
Königreich Ungarn . . .	10,888.138	2,025.508	2,621.329	1,940.143	2,987.163	74.296	932.458	17.452	20,886.487

Über den Staatsdurchschnitt von 9.09 % (1910) erhebt sich der Zuwachs bei der rumänischen, der polnischen, der serbisch-kroatischen und der magyarischen Umgangssprache. Die deutsche, polnische, slovenische und rumänische Umgangssprache haben im letzten Dezennium langsamer zugenommen als die übrigen Sprachen; insbesondere ist der Prozentsatz des Anwachsens im letzten Dezennium gegenüber dem vorhergegangenen bei der ruthenischen, der slovenischen und der rumänischen Umgangssprache stark differenziert. Auf Seite 257 ein Überblick, wie sich die angeführten Gesamtsummen auf die einzelnen Kronländer verteilen.

Die deutsche Sprache hat in allen Ländern, in denen sie die vorherrschende Sprache ist, dann in den Küstenländern (besonders im Küstenland) überall stärker zugenommen als die Gesamtbevölkerung. In den Sudetenländern und in der Bukowina ist sie jedoch hinter dem Anwachsen derselben zurückgeblieben. Die tschechische Sprache hat insbesondere in Niederösterreich einen erheblichen Rückgang erfahren (— 10.639 oder 44.75 %), einen etwas geringeren in Oberösterreich und in Salzburg, in Vorarlberg und Galizien, zeigt aber in den übrigen Ländern ein intensives Anwachsen. Ein rapides Wachstum zeigt insbesondere die Zunahme der slowenischen und serbo-kroatischen Umgangssprache in Triest (+ 130.63 % und 432.82 % gegen 26.42 % der Bevölkerungszunahme) und dies auf Kosten der italienischen Umgangssprache (+ 1.83 % gegen + 26.42 % der Bevölkerungszunahme). So hat sich auch das Verhältnis der einzelnen Sprachen im Staatsgebiete während der letzten Dezennien verschoben. Von je 1000 anwesenden österreichischen Staatsbürgern hatten folgende Umgangssprachen:

	Im Jahre		
	1890	1900	1910
Deutsch	360.5	357.8	355.8
Böhmisch-mährisch-slovakisch	233.2	232.3	230.2
Polnisch	158.4	166.2	177.7
Ruthenisch	132.2	131.7	125.8
Slovenisch	50.1	46.5	44.8
Serbisch-kroatisch	27.5	27.7	28.0
Italienisch-ladinisch	28.8	28.4	27.5
Rumänisch	8.9	9.0	9.8
Magyarisch	0.4	0.4	0.4

In den Ländern der ungarischen Krone wurde die Muttersprache erhoben. 1910 erreichten die Magyaren mit 48.1 % der Gesamtbevölkerung im ganzen Reiche noch nicht die Mehrheit, wohl aber in ihrem Stammlande mit 54.5 %. 1900 zählte man für die Gesamtlande 45.4 % und im eigentlichen Ungarn 51.4 % Magyaren. Der magyarischen Sprache waren im Mutterlande 64.7 % der Bewohner, also im ganzen 11,820,416 Personen mächtig und mit Kroatien und Slavonien eingerechnet 11,990,562, also für die Gesamtlande 57.4 %.

In Kroatien und Slavonien ist der Prozentsatz der Kroaten um 8 größer als der der Magyaren in ihrem Mutterlande, aber ihnen stehen 24·5 % Serben gegenüber, die, obwohl sie demselben Volke angehören und dieselbe Sprache sprechen, doch äußerlich durch ihre Zugehörigkeit zu einem anderen Kulturzentrum in früherer Zeit, durch Religion und Schrift von den Kroaten geschieden sind, sich ihnen vielfach entgegenstellen und eigene Wege gehen wollen. Die Serben machen auch im Komitat Torontal in Ungarn 32·2 % aus und ihre Zahl ist in den Städten Versecz und Pancsova etwa $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung. Die Magyaren besitzen in 32 von 62 Komitaten ihres Stammlandes die absolute Majorität. In den Städten, also in den Sitzen der Schulen und der Industrie ist die Zunahme des magyarschen Elementes am stärksten.

Die Deutschen sind im ganzen Lande verstreut und nur an wenigen Stellen bilden sie größere einheitliche Sprachgebiete. Die absolute Majorität bilden sie nur mehr im Komitat Móson (Wieselburg). Über $\frac{1}{4}$ der Gesamtbevölkerung nennt ferner in den Komitaten Baranya, Sopron (Ödenburg), Dolna, Vas (Eisenburg), Temes, Bács-Bodrog, Torontal und Nagy-Küküllö (Groß-Kokelburg) Deutsch als ihre Muttersprache. In den Komitaten Brassó (Kronstadt) und Szepes (Zips) erreichen die Deutschen knapp $\frac{1}{4}$. Die Städte Pozsony (Preßburg) und Versecz haben über 40% deutsche Bevölkerung in einer anderssprachigen Umgebung. In den Städten ist der Rückgang des deutschen Elementes am stärksten zu verspüren.

Dicht beisammen wohnen die Slovaken in den Komitaten am linken Donauufer, wo sie 58·8 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die Rumänen wohnen im östlichen Teile des Landes, wo sie im Theiß - Maros - Becken 39·5 % und in Siebenbürgen 55 % der Bevölkerung bilden. Der Prozentsatz der Rumänen hat weit weniger abgenommen als der der Deutschen und Slovaken. Zu erwähnen wären noch die Ruthenen in den Komitaten am rechten Theißufer und im Komitat Máramaros am linken Theißufer. Von den anderen Nationalitäten, die nur in geringer Zahl vorhanden sind, bilden die Italiener in der Stadt Fiume eine relative Majorität.

In den Reichslanden wurde die Frage nach der Muttersprache bei der letzten Volkszählung zum ersten Male gestellt, um auf diese Weise auch ein von der Beurteilung nach den konfessionellen Momenten losgelöstes Bild der nationalen Zusammensetzung der Bevölkerung zu erhalten. Um hiebei Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wurde serbisch und kroatisch als eine Sprache „Serbo-Kroatisch“ verzeichnet. Rein serbo-kroatisch waren die Kreise Bihać, 99·19 % und Mostar, 98·91 %, während Banjaluka nur 92·08 % Serbo-Kroaten angibt.

Im ganzen Lande nannte 96·3 % Serbo-kroatisch ihre Muttersprache 1·22 % Deutsch, 0·57 % Polnisch, 0·42 % ließen sich als Spaniolen, 0·39 % als Ruthenen, 0·37 % als Tschechen und 0·34 % als Magyaren eintragen.

Anwesende Bevölkerung österreichischer Staatsbürgerschaft nach der Umgangssprache

L ä n d e r	Anwesende Bevölkerung österreichischer Staatsbürgerschaft nach der Umgangssprache									
	deutsch	böhmisch- mährisch- slowakisch	polnisch	ruthenisch	slowenisch	serbisch- kroatisch	italienisch- ladinisch	rumänisch	magyarisch	Zusammen
Niederösterreich	3,130,536	122,329	5,601	2,316	1,380	429	1,084	139	296	3,264,110
Oberösterreich	840,604	1,953	356	96	81	3	33	4	16	843,146
Salzburg	208,009	189	33	6	176	11	136	1	1	208,562
Steiermark	983,252	971	178	80	409,684	151	361	7	15	1,394,699
Kärnten	304,287	358	96	7	82,212	28	82	2	—	387,072
Krain	27,915	750	89	19	490,978	205	369	—	2	520,327
Küstenland	29,077	2,689	517	179	266,614	170,773	356,495	901	24	827,269
Tirol und Vorarlberg	651,858	4,372	414	267	609	60	391,557	15	17	1,049,169
Böhmen	2,467,724	4,241,918	1,541	1,062	292	190	136	33	48	6,712,944
Mähren	719,435	1,868,971	14,924	563	103	767	43	9	42	2,604,857
Schlesien	325,523	180,348	235,254	255	45	3	41	3	14	741,456
Galizien	90,114	8,718	4,672,500	3,208,092	114	44	21	740	104	7,980,477
Bukowina	168,851	1,005	36,210	305,101	80	1	36	273,254	10,391	794,929
Dalmatien	3,081	1,412	301	811	542	610,669	18,028	7	4	634,855
Im ganzen	9,950,266	6,435,983	4,967,984	3,518,854	1,252,940	783,334	768,422	275,115	10,974	27,963,872

	Anzahl der Personen ungarischer Muttersprache		Anzahl der Personen sprache nach dem zählung		
	1900	1910	Deutsche	Slowaken	Rumänen
Rechtes Donauufer	2,044.322	2,221.295	555.694	17.188	833
Linkes Donauufer	600.354	711.654	144.395	1,279.574	704
Donau-Theiß-Platte	2,535.372	3,061.066	357.822	79.354	4.813
Rechtes Theißufer	822.207	945.990	98.564	441.776	1.910
Linkes Theißufer	1,423.012	1,604.924	83.229	81.154	621.918
Theiß-Maros-Becken	408.417	474.988	427.253	44.715	845.850
Siebenbürgen (Königsboden) . .	814.994	918.217	234.085	2.404	1,472.021
Fiume	2.842	6.493	2.315	192	137
Summe (Königr. Ungarn) .	8,651.520	9,944.627	1,903.357	1,946.357	2,948.186
Königr. Slavonien-Kroatien	90.781	105.948	134.078	21.613	846
Länder der ungarischen Krone, Summe:	8,742.301	10,050.575	2,037.435	1,967.970	2,949.032

nicht ungarischer Mutter- Ergebnis der Volks- von 1910				Von den Personen mit nicht ungarischer Muttersprache waren der ungarischen Sprache mächtig		Gesamtzahl der der ungarischen Sprache mächtigen Personen der Gesamtbevölkerung	
Ruthenen	Kroaten	Serben	Sonstige	1900	1910	1900	1910
232	168.436	15.170	105.556	264.193	334.265	2,308.515	2,555.560
393	2.294	200	36.710	172.142	256.872	772.496	968.526
11.121	4.866	154.298	96.318	263.984	297.615	2,799.356	3,358.681
253.062	486	247	27.646	126.787	187.742	948.994	1,133.732
194.504	327	321	8.547	177.509	226.660	1,600.521	1,831.584
3.188	4.950	290.434	50.391	194.853	301.528	603.270	776.516
1.759	523	421	48.937	183.508	266.863	998.502	1,185.080
11	12.926	425	27.307	1.753	4.244	4.595	10.737
464.270	194.808	461.516	401.412	1,384.729	1,875.789	10,036.249	11,820.416
8.317	1,638.354	644.955	67.843	48.484	64.198	139.265	170.146
472.587	1,833.162	1,106.471	469.255	1,433.213	1.939.987	10,175.514	11,990.562

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Leiter Hermann

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. Die Ergebnisse der Volkszählung in der österreichisch-ungarischen Monarchie Ende 1010. 245-259](#)